

Sins investiert in die Strukturverbesserung für die Landwirtschaft

Spatenstich für die Flurwegsanieierung

Die Gemeinde Sins bringt die Flurstrassen auf Vordermann. In Aettenschwil erfolgte der Spatenstich für das 5 Millionen Franken teure Vorhaben.

Nach einer Vorlaufzeit von rund sieben Jahren ist es soweit: Am 10. September beginnen die Arbeiten für das Bauprojekt 1 der Flurwegsanieierung in den Gebieten Vorderbrand, Wann, Unterallikon, Hasel und Holderstock. Laut Projektleiter Jules Fricker vom Ingenieurbüro Ackermann+Wernli dauern sie rund zwei Monate. Die Kosten sind auf 800'000 Franken veranschlagt. Die Sanierung wird in drei oder vier Etappen durchgeführt.

Zahlreiche Beteiligte

Am Spatenstich letzte Woche auf dem Wundhof der Familie Stocker in Aettenschwil freute sich Vizeammann Andreas Villiger über diesen Meilenstein. «Es handelt sich um ein kompliziertes Projekt mit zahlreichen Beteiligten. Deshalb mussten viele Verhandlungen geführt und Einsprachen behandelt werden. Das führte zu Verzögerungen.»

Zusammen mit der Modernen Melioration Reussegg investiert die Gemeinde Sins gesamthaft zehn Millionen Franken in Strukturverbesserungen. «Das ist eine stattliche Summe, es gibt kaum eine andere Gemeinde im Aargau, die die Landwirtschaft im gleichen Mass unter-



Die lange Planungsphase ist zu Ende, jetzt beginnen die Arbeiten für die erste Etappe der Flurwegsanieierung: Spatenstich auf dem Wundhof in Aettenschwil. Bilder: Heinz Abegglen

stützt», erklärte Villiger. Es handle sich aber nicht einfach um Geschenke an die Bauern: Von den damit verbundenen ökologischen Aufwertungen profitiere auch die Öffentlichkeit, das Naherholungsgebiet als Ganzes werde attraktiver.

Im Sinne des Kantons

Matthias Müller, Leiter Landwirtschaft Aargau, stellte fest, dass in Sins mit der Flurstrassensanieierung und der Melioration Reussegg «die Post abgeht. Das ist ganz im Sinne der kantonalen Politik. Solche Massnahmen stärken die nachhaltig produzierende Landwirtschaft.» Für die Instandstellung der Wege würden zwei Millionen Franken Steuergelder eingesetzt. «Ohne diese öffentlichen Gelder wäre so etwas gar nicht möglich.» Deshalb müssten im Gegenzug auch die Anliegen der Allgemeinheit mitberücksichtigt werden. Abgesehen von einer Ausnahme habe es bei der Planung der Wegsanierungen keine grösseren Probleme gegeben: «Mit dem Verband Schweizer Wanderwege kam es zu Unstimmigkeiten über einen rund 700

Meter langen Abschnitt zwischen Sins und Aettenschwil, der als historischer Verkehrsweg inventarisiert ist.»

Beiträge von Bund und Kanton

Der Perimeter umfasst knapp 30 Kilometer Strassen und Wege im ganzen Gemeindegebiet mit Ausnahme von Fenkrieden und Reussegg. Bund und Kanton beteiligen sich mit 2,2 Millionen Franken an den Kosten, den Rest übernehmen die Gemeinde sowie jene Grundeigentümer, denen aus der Sanierung ein grosser Vorteil erwächst. Die Flurwegsanieierung – es handelt sich um das grösste Projekt dieser Art im Kanton – ist gekoppelt mit ökologischen Aufwertungen wie Bachöffnungen, Hecken, Feucht- und Trockenstandorten; dadurch können zusätzliche Bundesbeiträge ausgelöst werden. Den Kredit von fünf Millionen Franken hatte die Gemeindeversammlung im Sommer 2009 gutgeheissen.

Keine Privatwege mehr

Das Vorhaben ist mit einer Landumlegung verbunden: Die privaten Wege, es handelt sich um etwa 30

Prozent des Netzes, gehen ins Eigentum der Gemeinde über. Dieser Schritt ist die Voraussetzung, um den Unterhalt langfristig zu regeln und zu sichern. Weil zuvor eine solche koordinierte Lösung fehlte, waren notwendige Ausbesserungen zum Teil seit Jahren zurückgestellt worden. Das ist der Grund, weshalb sich viele Flurstrassen in einem schlechten Zustand befinden.

Der Unterhalt erfolgt künftig im Rahmen der periodischen Wiederinstandstellung (PWI). Darunter versteht man Arbeiten zur Wert- und Substanzerhaltung im Turnus von acht (Kieswege) oder zwölf (Belagswege) Jahren. An diese Kosten leisten der Bund und der Kanton ebenfalls Beiträge, wenn bestimmte Bedingungen erfüllt sind. So muss beispielsweise das landwirtschaftliche Interesse mehr als 50 Prozent betragen und in der Vergangenheit ein ordnungsgemässer baulicher Unterhalt erfolgt sein.

Heinz Abegglen

ANZEIGER

OBERFREIAMT

IMPRESSUM

Erscheint jeden Freitag als amtliches Publikationsorgan in allen Haushaltungen der Gemeinden Abtwil, Auw, Beinwil (Freiamt), Dietwil, Mühlau, Oberrüti und Sins. **Grossauflage** zusätzlich in allen Haushaltungen der Gemeinden Hünenberg, Merenschwand und Muri.

Auflagen:

5'785 Exemplare Normalauflage
13'335 Exemplare Grossauflage.

Administration, Druck und Verlag:

Villiger Druck AG, 5643 Sins
Telefon 041 789 70 70, Fax 041 789 70 80
E-Mail: info@villigerdruck.ch
Postcheck 50-1564-7.

Redaktionsleitung: Beatrice Rüttimann-Hug (brh),
Telefon 041 788 04 12,
E-Mail: brh@anzeigersins.ch

Redaktion Innendienst: Barbara Niederberger
Direktwahl: Tel. 041 789 70 83, Fax 041 789 70 85
E-Mail: redaktion@anzeigersins.ch

Redaktionelle Mitarbeiter/innen:
Heinz Abegglen (ab), Rinaldo Cornacchini (rico),
Roswitha Hilgers (hil), Andreas Kaufmann (ak),
Angela Suter (ans), Martha Zurfluh (zum).
Redaktionsschluss: Mittwoch, 10 Uhr



Zum Spatenstich waren alle beteiligten Grundeigentümer sowie Vertreter der Gemeinde und des Kantons eingeladen. Vizeammann Andreas Villiger begrüßte die Gäste.

WITZ DES TAGES

Wie heisst der Tausendfüssler auf italienisch?
Molto Bene!

Marianne findet zwanzig Euro und gibt sie ihrem Mathelehrer zurück. Das Mädchen fragt: «Gibt es dafür nicht zehn Prozent Finderlohn?»
Darauf der Lehrer: «Sei nicht so gierig, hier hast du sechs Euro und nun Ruhe!»